

REDAKTION TAGES-ANZEIGER · ZÜRICHSTRASSE 7 · 8610 USTER · TELEFON: 044 905 82 30 · FAX: 044 905 82 31 · OBERLAND@TAGES-ANZEIGER.CH

# Sammlung für den Halbstundentakt läuft

Ab heute sammelt das Komitee «Halbstündliche S-Bahn für Alle» Unterschriften für eine Volksinitiative. Randstrecken wie die S 26 im Tösstal sollen ein besseres Angebot erhalten.

Von Karin Enzler

Wila. - Zwischen Bauma und Rüti soll künftig jede halbe Stunde ein Zug fahren. Das fordert die IG Tösstallinie mit Sitz in Wila, die heute mit der Unterschriftensammlung für ihre kantonale Volksinitiative beginnt. Unterstützung erhält sie dabei von ganz links bis ganz rechts. Dem 20-köpfigen überparteilichen Komitee gehören vorwiegend Kantonsräte aus dem Bezirk Hinwil an, wie beispielsweise Peter Weber (Grüne, Wald), Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti), Patrick Hächler (CVP, Gossau), Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti) und Werner Honegger (SVP, Bubikon). Sie alle wollen ein klares Zeichen für den öffentlichen Verkehr in der Region setzen. «Natürlich dient die Initiative auch als Wahlkampfthema», gibt Sandro Turcati von der IG Tösstallinie zu, der die Debatte über die Bahninitiative bereits vor einem Jahr lanciert hat.

## 6000 Unterschriften nötig

Das Initiativkomitee hat nun sechs Monate Zeit, die 6000 nötigen Unterschriften zu sammeln. Unterstützung erhalten die Oberländer dabei auf kantonaler Ebene von den Grünen, den Grünliberalen und der SP. Auch Verbände wie der VCS und Pro Bahn Schweiz unterstützen das Anliegen. Turcati hofft, dank diesem breiten Echo bereits Ende April alle Unterschriften zusammenzuhaben. Die Chancen stehen gut. Als der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) Ende 2005 bekannt gab, die S 43

zwischen Wald und Rüti durch Busse zu ersetzen, unterzeichneten innerhalb von nur drei Wochen 2286 Personen eine Petition für den Erhalt des Shuttles. Gerützt hat es wenig: «Erstmals seit Beginn des ZVV ist der S-Bahn-Verkehr durch parallel fahrende Buskurse ersetzt worden», heisst es in der gestrigen Medienmitteilung des Initiativkomitees. «Für überzeugte Befürworter des öffentlichen Verkehrs wird dies als Schritt in die falsche Richtung verstanden.»

Die nun lancierte Unterschriftensammlung soll dem entgegenwirken. Ziel der Initiative ist es, das Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr um einen Absatz zu ergänzen. «Die Grundversorgung auf dem regionalen Bahnnetz (S-Bahn) umfasst mindestens ein halbstündliches Angebot im Bahnbetrieb für alle im kantonalen Richtplan für Verkehr aufgeführten Stationen und Haltestellen», lautet die neue Bestimmung. Nebst der S 26 sollen auch die Linien S 5 Oberglar-Bülach, S 6 Regensdorf-Otelfingen, S 29 Seuzach-Stammheim und S 41 Egglisau-Zweidlen einen Halbstundentakt erhalten. «Diese Strecken können heute vom guten, leistungsfähigen Angebot des ZVV nicht profitieren», heisst es aus dem Komitee.

Gemäss Dominik Brühwiler, Verkehrsplaner beim ZVV, sind es auch genau diese Strecken, die heute nur sehr schwach genutzt werden. «Wir haben unsere beschränkten Mittel in den letzten Jahren in Kapazitätsengpässe investiert», sagt er. Dennoch stimmt er den Initianten in einem Punkt zu: Wenn der Takt auf einer Linie verdoppelt wird, steigt die Passagierzahl um rund 30 Prozent an. Dies erhofft sich die IG Tösstallinie auch für die S 26. Doch hat die Initiative aus dem Tösstal auf kantonaler Ebene überhaupt eine Chance? «Auf jeden Fall», meint Turcati. Auch die Südkte würden von der Initiative profitieren, weil dank einem besseren Bahnangebot weniger Leute mit dem Auto nach Zürich oder Winterthur fahren würden.



Mit diesem Plakat wirbt das Initiativkomitee für Unterschriften.